Teepflanzung in Japan

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): **64 (1971)**

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Teepflanzung in Japan

Die gebirgigen japanischen Inseln lassen der Landwirtschaft wenig Raum; nur 16 % der Landfläche ist kultiviert. In den Küstenebenen dehnen sich die Reisfelder. Die Hänge wurden seit Jahrhunderten in mühseliger Arbeit terrassiert und mit dem aus Hinterindien stammenden Teestrauch bepflanzt. Etwa viermal im Sommer werden die jungen Blatttriebe gepflückt. Immer wieder schneidet man die Sträucher zurück, oft kugelförmig oder wie hier zu langen Reihen, um die Triebbildung zu fördern. Das Teetrinken wurde in Japan zur Zeremonie, bei der jede Bewegung strengen Regeln unterliegt. Das Hundertmillionenvolk der Japaner steht in der Weltproduktion von Tee nach Indien, Ceylon und China an vierter Stelle.